

„Bedingungswerk mit Höchstwertung“



Klaus Barde im Gespräch mit Wolfgang Bussmann, InterRisk, über den neuen Tarif myIndex - Satellite ETF Evolution.

Auch im Rahmen der Vergütungsmodelle für den Vertrieb wandelt sich der Versicherungsmarkt. Der Makler möchte seinen Kunden heute auf Wunsch auch mit Netto-Tarifen bedienen können. Ein Feld, auf dem Ihr Haus bereits Erfahrung hat. Was beinhaltet die Konzeption eines Netto-Tarifs?

Die Netto-Tarife aus dem Hause der InterRisk sind komplett ohne Vertriebskosten kalkuliert. Für den Kunden bedeutet dies, dass von jedem Euro, den er in die neue fondsgebundene Rentenversicherung myIndex-Satellite ETF-Evolution einzahlt, ein höherer Anteil in den ausgewählten Fonds angelegt wird.

Aktuell dokumentieren Sie mit der Entwicklung eines echten Honorar-Tarifs die besondere Innovations- und Kalkulationsstärke der InterRisk. Dieser Exklusiv-Tarif für den Verbund Deutscher Honorarberater kann auf allen Ebenen durchaus als ein Highlight Ihrer Aktiare verstanden werden. Worin liegen auf der Bedingungsseite die Qualitäten dieses Honorar-Tarifs?

Der Tarif myIndex - Satellite ETF Evolution setzt auf dem Bedingungswerk von „IRis – Die Fondsrente“ der InterRisk auf, die vom

Ratingunternehmen Franke & Bornberg sowohl als fondsgebundene Rentenversicherung als auch als fondsgebundene Basisrente jeweils in beiden Ratingkategorien „Aktiv“ und „Komfort“ mit der Höchstbewertung „FFF – hervorragend“ ausgezeichnet wurde.

Als Beispiele unseres ausgezeichneten Bedingungswerkes möchte ich einige Punkte herausheben:

- Keine Kosten oder Stornoabzüge bei vorzeitiger Vertragsbeendigung, bei Teilauszahlungen oder bei Beitragspausen
- Zuzahlungen oder Anlagewechsel zum jeweils dem Eingang der Auftragsunterlagen folgenden Börsentag
- Hoher garantierter Rentenfaktor von ca. 85% ohne Treuhänderklausel
- Vorverlegung des Rentenbeginns in der Abrufphase
- Beitragsfreie Verlängerung des Vertrages bis zum Alter 85 Jahre
- Optional kostenfreies, variables Ablaufmanagement

Gerade der lange Anlagezeitraum für ein Vorsorgeprodukt begünstigt den Einsatz von Index-Produkten außerordentlich. Mit 80 ETFs eröffnet die von Ihnen entwickelte Police dem Kunden eine umfassende Asset Allocation auf höchstem Niveau. Ist es für einen Versicherer auch technisch betrachtet einfacher, auf der Anlageseite mit ETFs zu arbeiten?

Technisch verhalten sich ETF-Fonds wie gemanagte Fonds bzw. Dachfonds, die der Kunde im Rahmen dieser neuen Fondsrente ebenfalls auswählen kann. Mit den ETFs stehen dem Kunden zusätzlich Indexfonds mit deutlich niedrigeren Kosten als bei aktiv gemanagten Fonds zur Verfügung.

Dank des breiten Spektrums Ihres Hauses können Sie das neue Exklusiv-Produkt

auch mit einer einjährigen BU ergänzen. Was leistet diese BU?

Die im Tarif myIndex - Satellite ETF Evolution optional einschließbare BUZ wurde von Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF – hervorragend“ ausgezeichnet. Wie für das Todesfallrisiko ist auch das BU-Risiko mit altersgerechten Risikobeiträgen kalkuliert. Für den Kunden hat dies folgende Vorteile:

- Alle Beiträge sind risikogerecht kalkuliert; d.h. der Kunde zahlt immer den altersgerechten Risikobeitrag (jährliche Beitragsneuberechnung).
- Dadurch ist er in der Planung seiner Absicherung immer flexibel; er kann jederzeit beantragen, den BU- oder Todesfallschutz zu ändern.
- Durch geringere Risikobeiträge wird mit Beginn des Versicherungsvertrages gleich ein höheres Fondsguthaben aufgebaut, das in der Folgezeit von der Fondsentwicklung profitieren kann.

Aus der Sicht des Verbund Deutscher Honorarberater handelt es sich aufgrund des großen Qualitätssprungs bei dieser Police um die zweite Generation von ETF-Policen in Deutschland. Aus heutiger Sicht scheint eine weitere Steigerung der Produktentwicklung auf diesem Feld auch kaum vorstellbar. Oder sehen Sie noch weitere Stellschrauben, mit denen sich künftige Produktgenerationen kreieren lassen?

Natürlich machen wir uns bereits jetzt Gedanken darüber, wie wir myIndex - Satellite ETF Evolution gemeinsam mit dem VDH weiterentwickeln können. Darüber zu sprechen scheint mir aktuell aber etwas verfrüht – es könnte aber durchaus ein Thema für unser nächstes Zusammentreffen werden.